

Sie liefen bis die Socken qualmten

(meg). Die meisten hüpfen und sprangen vor Freude mit hochgerissenen Armen über die Ziellinie, als sie nach 24 Stunden ihr Soll erfüllt hatten!

Beim 24-Stunden-Lauf, zum zweiten Mal organisiert und ausgerichtet vom Verein Sport- und Kulturevents Norderstedt, kannte die Freude bei den meisten der knapp 120 Teilnehmer keine Grenzen mehr, als sie es geschafft hatten, den eigenen Körper zu besiegen.

Wobei viele im Ziel gar nicht so ausgelaugt aussahen: „Ich bin gar nicht kaputt, habe unterwegs auch keine Pausen gemacht“, merkte man Kee Schek Lo aus Hamburg die Erschöpfung gar nicht an. Der Ultra-Marathonläufer war die 24 Stunden im Willy-Brandt-Park am Herold-Center tatsächlich in einer Tour durchgelaufen. Die Rundstrecke hatte diesmal eine Länge von 1 040 Meter und musste so oft es geht von den Läufern umrundet werden.

14 Ausdauersportler kamen schließlich am Sonntag um 14 Uhr nach 24 Stunden im Ziel an. Siegerin wurde Susanne Mahlstedt vom Lübecker SC, die insgesamt 162 Runden und damit 169,38 Kilometer lief.

Die 43-Jährige hatte die letzten Runden aber nur noch im Gehen und mit Unterstützung ihrer Tochter und des Zweitplatzierten Dieter Merker (160 Runden) vom 100-Marathon-Club verbracht: „Eigentlich wollte ich nur mitlaufen. Doch heute morgen gegen neun Uhr habe ich gemerkt, dass ich immer noch führe. Da habe ich natürlich Ehrgeiz entwickelt und wollte das Ding hier auch gewinnen. Die vielen Blasen an den Füßen sind der Preis dafür“, berichtete Susanne Mahlstedt, die sich zwischendurch zweimal kurz zum Schlafen ins Auto gelegt hatte. Mit Kent Möller war auch ein Läufer aus Dänemark am Start, der im Endklassement mit 150 Runden den vierten Platz belegte.

Wer nicht ganz so ausdauernd



Die Norderstedter Werkstätten liefen 177 Kilometer durch den Willy-Brandt-Park.

Foto: meg

war, der hatte sich für den Sechs-Stunden-Lauf angemeldet. Hier waren es 13 Aktive, die am Samstagabend um 20 Uhr ins Ziel kamen. Darunter war auch ein guter alter Bekannter. Mario Sagasser (42), der Gewinner des letztjährigen 24-Stunden-Laufes, hatte sich diesmal für die schlankere Variante entschieden und gewann auch hier. Der Henstedt-Ulzburger vom 100-Marathon-Club schaffte in sechs Stunden 63 Runden (66,48 Kilometer) und lag damit am Ende drei Runden vor dem Zweiten Norbert Schulz von der BSG Siemens Hamburg: „Das war heute mein 151. Marathon oder Ultra-Marathon. Die sechs Stunden bin ich in einem Stück durchgelaufen. Ich habe leider zu spät davon erfahren, dass es hier in Norderstedt wieder solch einen Lauf gibt. Im nächsten Jahr will ich dann wieder die lange Strecke laufen“, verspricht Mario Sagasser.

Auch diesmal konnte wieder in Staffeln gelaufen werden. Beim Sechs-Stunden-Lauf waren gleich zwei von den Norderstedter Werkstätten mit dabei. Die insgesamt 19 Läufer und Läuferinnen brachten es auf 170 Runden. Pro Runde

spendeten Sponsoren vier Euro, so dass für den neuen Verein der Werkstätten, den Integrativen Sportverein Norderstedt, stolze 680 Euro zusammenkamen. „Ich bin froh, dass ich hier mitmachen konnte und so durchgehalten habe“, freute sich Mitarbeiterin Annika Sube.

Die Großstaffel der DLRG Norderstedt mit 26 Aktiven um Trainerin Anne Pamperin hatte sich natürlich wieder die

24 Stunden vorgenommen und absolvierte 267 Runden.

Die Organisatoren Arne Krohn und Jan Göbel zogen schließlich ein mehr als positives Fazit. Nur drei Läufer hatten nachts entkräftet aufgegeben. Der KBA-Rettungsdienst verlebte einen ruhigen Tag und hatte den schwierigsten Einsatz, als man den festgefahrenen Wagen von Arne Krohn aus dem tiefen Boden ziehen musste.

Eintracht muss weiter zittern

(meg). Eintracht Norderstedt verlor in der Hamburg-Liga beim Buxtehuder SV mit 0:3 (0:0) und muss drei Spieltage vor Saisonende weiter um den Klassenerhalt bangen.

Vor der Partie am Dienstag um 18.30 Uhr gegen den Wedeler TSV beträgt der Vorsprung der Eintracht auf die Abstiegsränge nur noch drei Punkte.

In Buxtehude fanden die Norderstedter von Beginn an nicht zu ihrem Spiel. Schon in der Anfangsviertelstunde trafen die Gastgeber zweimal die Latte.

Nach 23 Minuten schwächte sich die Mannschaft von Belf

fert der das 1:0 machte (65.). Zehn Minuten später war Torhüter Tim Cassel, der für den verletzten André Zick (Bänderriss) zwischen den Pfosten stand, erneut geschlagen, als Andreas Pollmann mit einem Sonntagsschuss ins Dreieck zum 2:0 traf. Maurizio Greco legte kurz darauf noch das 3:0 nach (80.).

„Der Sieg für Buxtehude geht auch in der Höhe absolut in Ordnung. Es hat nichts geklappt bei uns. Wir haben uns ohne Gegenwehr und Charakter abschlagen lassen. Einige sollte man mal daran erinnern, dass sie auch für den Verein und die Saison...